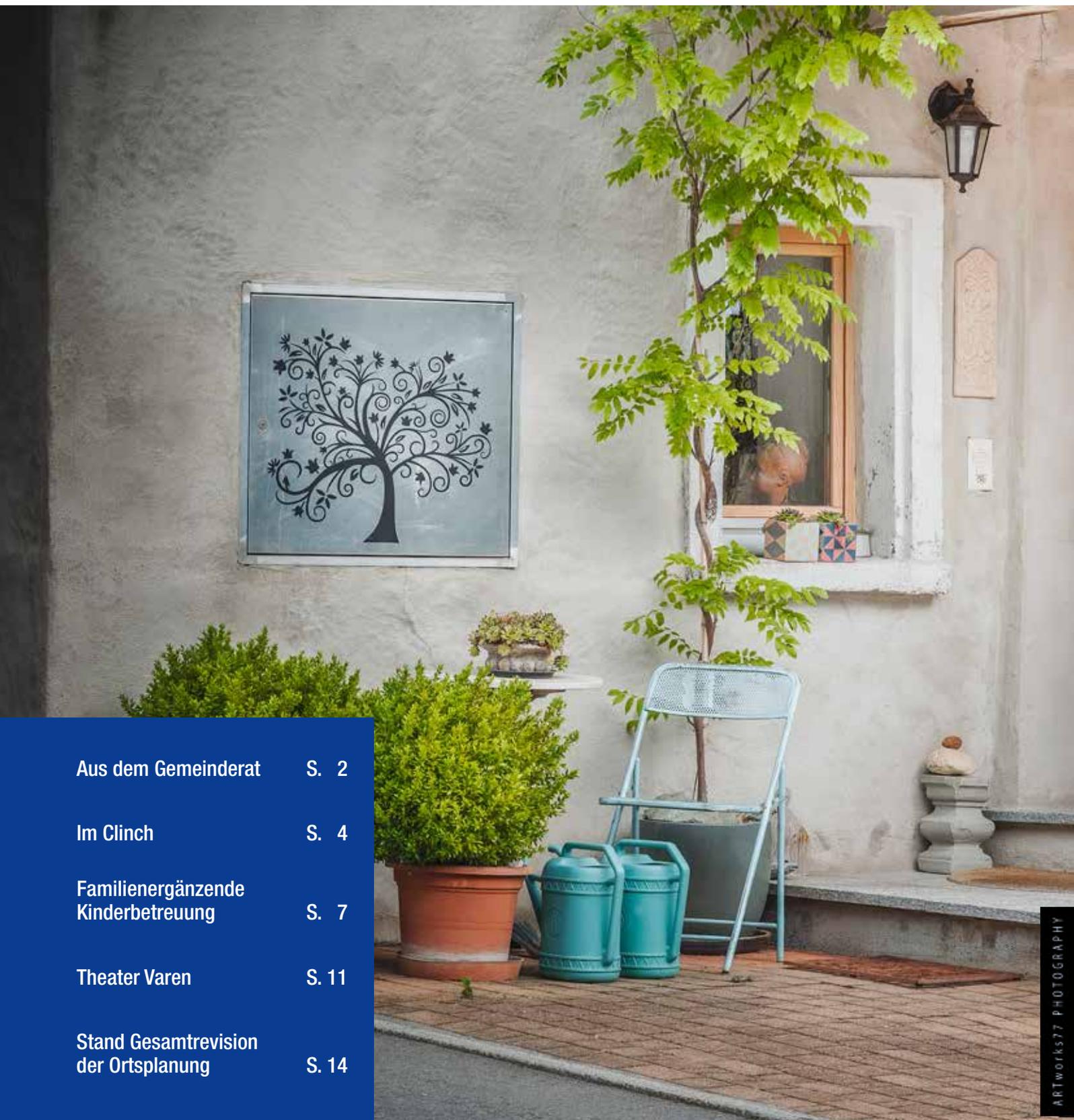


VARNER



PANORAMA



Aus dem Gemeinderat S. 2

Im Clinch S. 4

Familienergänzende
Kinderbetreuung S. 7

Theater Varen S. 11

Stand Gesamtrevision
der Ortsplanung S. 14

ARTWORKS77 PHOTOGRAPHY

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Vor ein paar Tagen erhielt ich über Messenger die Nachricht einer ehemaligen Mitschülerin ihr meine Handy-Nummer mitzuteilen. Man wolle nach 30 Jahren Abschluss ein Treffen organisieren.

Im ersten Moment war ich perplex: Was 30 Jahre, das kann doch nicht stimmen. Doch es ist Tatsache: Wir gehörten den Abschlussklassen der HMS 1994 an. Kurz nach Meldung meiner Handy-Nummer war ich schon in der neuen Whats-App-Gruppe aufgenommen und munter piepte es daraufhin mehrmals täglich, da auch weitere Ehemalige hinzugefügt wurden. Gespannt erwarte ich nun das Treffen, schaue mir bis dahin die verschiedenen Profilbilder an und erinnere mich zurück...

1991 waren meine Kollegin, welche das LehrerInnenseminar in Brig besuchte und ich die Ersten aus Varen, welche täglich ans Institut St. Ursula nach Brig pendelten und nicht mehr dort im Internat wohnten. 1990 wurde nämlich die Verbindung ins Oberwallis – die Dalabrücke nach Leuk – fertiggestellt und der Weg ins Oberwallis damit kürzer. Es gab zwar 1991 noch keine Busverbindung zum Bahnhof in Susten aber eine nach Leuk-Stadt, dort stiegen wir morgens in der Frühe jeweils auf den Bus von Leukerbad herkommend um und fuhren

mit diesem nach Susten weiter. Da dieser Bus den Zug ins Unterwallis auch erreichen musste, hatten wir jeden Morgen in Susten eine Wartezeit von 15 Minuten. Diese durften wir je nach Chauffeur im Bus sitzen bleiben und die Zeit zum Lernen nutzen. Ausser am Montag – dann sassen auch alle «Internen» im Bus und es war nicht so still wie an den anderen Wochentagen. Ein Natel hatte niemand, einige hörten Musik mit Discman oder Walkman, aber die meisten redeten miteinander. Auch die Zugfahrt nach Brig wurde meist noch zum Lernen, Hausaufgaben abgleichen oder Abfragen genutzt. Wir trafen unsere Klassenkameradinnen aus Siders und Salgesch immer im zweitletzten Wagen. Ab Visp packten wir dann meistens die Bücher wieder ein: Der Lärmpegel war durch die vielen Zustiege zu laut geworden und die Konzentration dahin.

Nach der Unwetterkatastrophe in Brig am 24. September 1993 blieben die Schulen eine Weile zu. Eindrücklich ist mir in Erinnerung geblieben, wie es am ersten Tag nach den «Zwangsferien», je näher es nach Brig ging, immer wie leiser im Zug wurde. Bei der Einfahrt in Brig war es mucksmäuschenstill, der Zug hielt nicht am Bahnhof, sondern erst im Rhonesand. Auf einem ausgeschilderten Weg liefen die SchülerInnen und StudentInnen hinauf zum Bildungshügel, kaum jemand sprach ein Wort. Die Katastrophe lag irgendwie noch in

der Luft und es war niemand zum Plaudern aufgelegt. Fortan bekamen sogar wir, die während der Überschwemmung gar nicht mehr Vorort waren und keinen Schaden erlitten hatten, nach zwei Regentagen ein mulmiges Gefühl.

Für mich fühlt sich diese Erinnerung nicht so weit weg an, für unsere Lernende mit Jahrgang 2007 jedoch hört sie sich an wie aus einer anderen Zeit.

Unser Redaktionsmitglied Sylvia Varonier hat für die letzten Ausgaben jeweils Personen aus Varen interviewt und ihre Erinnerungen aufgeschrieben und so mit uns allen geteilt. Leider hat sich für diese Ausgabe niemand bereit erklärt ihr Anekdoten aus seinem Leben zu erzählen. Das ist sehr schade, denn dies ist die Gelegenheit Begebenheiten der Vergangenheit für die Nachwelt festzuhalten und mit den jüngeren Generationen zu teilen. Manches trägt vielleicht sogar dazu bei, heute einiges besser verstehen oder einordnen zu können. Helfen Sie mit, die Rubrik «Anekdoten aus Varens Vergangenheit» weiter zu erhalten und bestärken Sie Ihre Eltern oder Grosseltern darin, ihre Geschichte(n) mit uns zu teilen.

Julia Bayard

AUS DEM GEMEINDERAT

20. März 2024

In der Post befand sich Werbung für Flugfotoaufnahmen. Der Gemeinderat beschliesst, das Minispezialangebot für Gemeinden mit weniger als 1000 Einwohner, 3 Aufnahmen sowie ein Wandbild, in Auftrag zu geben.

An Priska Rychen wird die Veranstaltungsbewilligung für das 3. Grottofäscht vom 08. Mai 2024 mit den üblichen Auflagen erteilt.

Für das Projekt «öffentliches WC Oberdorfstrasse» wird eine Voranfrage an die kantonale Baukommission gestellt.

Egon Loretan wird ab 25. März 2024 wieder in einem befristeten Arbeitsverhältnis als Aushilfe für den Werkhof zu einem Pensum von 50 % angestellt.

Von My Leukerbad liegt das Magic-Pass-Angebot für die kommende Saison zu folgenden Preisen vor: Fr. 250.– Kosten

der Eltern, Fr. 100.– Beitrag My Leukerbad, Fr. 100.– Beitrag der Gemeinde. Der Gemeinderat ist bereit sich wiederum mit Fr. 100.– zu beteiligen.

16. April 2024

Der Musikgesellschaft Konkordia wird die Veranstaltungsbewilligung für das Bezirksmusikfest und kant. Jugendmusiktag vom 25. Mai 2024 mit Auflagen erteilt.

Das Gesuch des Theatervereins um Reduktion der Hallenmiete für die Aufführungen 2024 wird genehmigt.

Die von mls-Architekten erarbeiteten Vorprojekte für eine Einstellhalle unter dem Schulhausplatz sowie eine Parkinghalle in Paleten werden dem Gemeinderat vorgestellt.

Die beschädigten Rohre des Bachdurchlass im Oberdorf sollen ersetzt werden. Der Kostenvoranschlag liegt vor. Da jetzt bereits wieder Wasser fliesst, kann die Arbeit erst im Herbst ausgeführt werden. Die Baugrube wird nur provisorisch geschlossen. Der Gemeinderat beschliesst die Arbeit gemäss Offerte von der Firma Constantin ausführen zu lassen.

Das Abwasser soll gemessen werden, damit die Menge eruiert werden kann. Nur so können die Dimensionen von Pumpe oder Rohre, welche zukünftig nötig sind, eruiert werden. Die Messungen dauern ein Jahr. Der Auftrag wird gemäss Offerte an die Firma Stebatic erteilt.

Ortsbildprägende Gebäude: Der Inventarperimeter wurde überarbeitet und nochmals an den Kanton geschickt. Das Mitwirkungsossier wird am 30. April 2024 an der Gemeinderatssitzung vorgestellt.

Schulleiterin Doris Batliner verlässt die Schulregion Leuk im Sommer 2024.

30. April 2024

Der Gemeinderat hat die zugestellten Unterlagen zur Gesamtrevision Nutzungs-

planung (Mitwirkungsbericht) zur Kenntnis genommen und gibt diese zur Publikation frei.

Vom Kanton ist die Zustimmung zum Perimeter der schützenswerten Bauten eingetroffen. Das weitere Vorgehen für die Arbeitsausschreibung wird mit Areaplan abgesprochen.

Dem Jugendverein wird die Veranstaltungsbewilligung für den Festanlass Varaoke vom 11. Mai 2024 mit Auflagen erteilt.

Der Gemeinderat stimmt zu, dass beim Kanton das Gesuch für die Bewilligung eingereicht wird und mit der Betreuungstagesstruktur Varen im August 2024 begonnen wird. Bei Betriebsstart muss für den Mehrzweckraum eine Brandschutztüre und Brandmelder installiert sein. Bis 30. April 2025 muss ein Notausgang realisiert sein. Da die Sicherheit für das gesamte Haus gewährleistet werden möchte, soll der 2. Stock auch in die Planung miteinbezogen werden. Insbesondere der Notfallfluchtweg muss erarbeitet und bis April 2025 realisiert sein.

Die Jahresrechnung 2023 der Feuerwehr Region Leuk wird genehmigt.

Der Verwaltungsrat der ARA Radet steht einem Beitritt bzw. Anschluss der Gemeinde Varen positiv gegenüber. Die Anteile der einzelnen Gemeinden werden überarbeitet und der Fragebogen wird auch der Gemeinde Varen zugestellt. Anschliessend wird der Gemeinde Varen eine Offerte unterbreitet.

14. Mai 2024

Die Revisionsstelle hat die Jahresrechnung 2023 geprüft und der Revisionsbericht liegt vor. Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende Jahresrechnung 2023 einstimmig.

Die Traktanden für die Urversammlung vom 10. Juni 2024 werden festgelegt.

Der Gemeinderat beschliesst Gabriel Loretan als Vertreter der Gemeinde Varen im Verwaltungsrat der KW Dala AG zu ernennen.

Dem Jugendverein Salgesch wird die Veranstaltungsbewilligung für den «DayDance Lah Balmu» vom 24. August 2024 mit den üblichen Auflagen erteilt.

Die Radarstation wurde an Paletenstrasse aufgestellt, es gibt nur vereinzelte Fahrzeuge, die zu schnell waren, die Station soll immer mal wieder aufgestellt werden. Die Regionalpolizei wird scharfen Radar auch noch durchführen und beim Schulhaus mehr Präsenz zeigen.

An der Gemeindepräsidentenkonferenz kam man zum Schluss, da einzig die Gemeinden Leuk und Varen über homologierte Forststrassenreglemente und genehmigte Signalisation verfügen und die anderen Gemeinden noch nicht, die Umsetzung auf Mai 2025 zu verschieben. Die Waldstrasse Varen kann somit 2024 noch ohne Bewilligung befahren werden.

11. Juni 2024

Der Gemeinderat stimmt einer Beteiligung am Pilotprojekt Plastikrecycling Naturpark Pfyng-Finges zu.

Für Mentoratskosten an der Primarschule für die Vorbereitung des Schuljahres 2024/25 wird eine Kostengutsprache von max. Fr. 1000.– vom Gemeinderat genehmigt.

Für die Waldtage der Primarschule in der Brandmatte kann eine mobile Trenntoilette angeschafft werden.

Bei der Firma Swisstraffic wird eine Offerte eingeholt für eine Parkplatzanalyse.

IM CLINCH MIT BRIGITTE CAMPAGNANI

Brigitte Campagnani ist aktiv am hiesigen Vereinsleben beteiligt. Sie dirigiert den Kirchenchor und ist im Vorstand des Frauen- und Müttervereins.

Brigitte, deine Wahl in den Vorstand des Frauen- und Müttervereins war etwas ungewöhnlich.

Im Jahre 2020 liess sich niemand für die Leitung finden. So mussten wir eine ausserordentliche GV abhalten. Es wurde aufgelistet, wer noch nie im Komitee gewesen war. Als ich diese Liste durchlas, überlegte ich, dass es mich früher oder später sowieso treffen würde. Schliesslich fanden sich mit Carmen Loretan, Christina Gottet, Miriam Varonier und mir vier neue Komiteemitglieder. Heidi Kuonen blieb als Einzige aus dem alten Vorstand. Somit erübrigte sich auch eine eigentliche Wahl.

Das alles geschah während der Corona-Pandemie. Eine schwierige Zeit, besonders für Vereine.

Wir versuchten, das Beste aus der Situation zu machen und Alternativen zu finden. Anstatt eines eigentlichen Vereinsausflugs organisierten wir beispielsweise hier im Dorf eine Schnitzeljagd mit anschliessendem Büffet in den Dudenreben. Die Seniorenweihnacht durfte wegen Covid ebenfalls nicht durchgeführt werden. Stattdessen stellten wir zum Nikolausfest Überraschungstüten mit Leckereien zusammen und verteilten diese von Haustür zu Haustür. Auch unser Lottoabend fiel ins Wasser. Wir stellten stattdessen ein virtuelles Lotto auf die Beine.

Für den Gesangsverein galten ähnliche Einschränkungen.

Wegen den Aerosolen sogar noch grössere. Gottesdienste mussten abgesagt werden. Das Adventskonzert 2021 fand deshalb auf dem Begegnungsplatz statt. Ein wunderschöner Anlass bei Schneefall und warmem Wein. Dann galt länger eine Maskenpflicht. Singen mit einer Maske als Dämpfer, das ging einfach nicht. So fand dann ein Mati-

nee-Anlass ebenfalls auf dem Begegnungsplatz statt. Ob wir die Einwohnerschaft wegen der Musik oder wegen dem dazugehörenden «Apéro riche» aus den Häusern locken konnten, lass ich jetzt mal offen.

Im Kirchenchor gibt es schon länger Nachwuchsprobleme. Aktuell seid ihr noch 14 Mitglieder.

Wir gehören zu einer «aussterbenden Spezies». Ausser an den Hochämtern wie Fronleichnam oder eventuell noch an Weihnachten kommen wenig Leute in die Kirche. An Messen setzen wir auf Partizipation. Das heisst, die Kirchgänger dürfen und sollen bei den Liedern mitsingen. Dadurch konnten wir ein paar (wenige) Leute für den Chor finden. Bei der Rekrutierung kommt erschwerend hinzu, dass wir ein reiner Kirchenchor sind. Andere Gesangsvereine in der Region kämpfen mit ähnlichen Problemen.

Was kann man dagegen unternehmen?

Es gibt den Oberwalliser Chor- und Cäcilienverband. Dort wird diese Thematik ebenfalls thematisiert. Ein Patentrezept gibt es nicht. Für zeitlich limitierte Projekte findet man meist immer Leute. Aber sind diese dann abgeschlossen, wollen sich viele wieder etwas Neuem widmen.

Könnten auch Veränderungen am Liederrepertoire ein breiteres Publikum erfassen?

Ein Konzertprogramm zusammenzustellen und einzuüben, erfordert viel Aufwand und Engagement, sowohl für die DirigentIn als auch für die Sängerinnen und Sänger. Interessant sind beispielsweise die «Cäcilientage» oder andere Anlässe mit mehreren Chören. Man kann gemeinsam etwas einstudieren und hat auch bei der Programmwahl mehr Möglichkeiten. Und ja, die Resonanz beim Publikum ist grösser.

Wie kamst du eigentlich zum Kirchenchor?

Als ich etwa 20 Jahre alt war, wurde ich von der damaligen Präsidentin Hedi Loretan



angefragt, mitzumachen. Bis 1965 war der Kirchenchor übrigens eine reine Männersache. Als ich dann später im Vorstand war, merkte ich, wie schwierig es ist, Dirigenten zu finden. Es gab einige Wechsel. Der Chor liegt mir sehr am Herzen und es ist mir ein grosses Anliegen, dass er weiterhin bestehen bleibt. So liess ich mich schliesslich zur Chorleiterin ausbilden.

Hast du Pläne, wie lange du den Chor noch leiten möchtest?

Ich wollte eigentlich beim Erreichen des 50. Altersjahrs aufhören. Wir haben eine tolle Ambiance. Das möchte ich nicht einfach so aufgeben. Deshalb habe ich mir vorgenommen, dass ich so lange dirigieren werde, wie der aktuelle Pfarrer im Dorf bleibt. Geht er eines Tages, werde auch ich mein Amt niederlegen.

Kennt der Mütterverein ebenfalls Nachwuchsorgen?

Mit 80 Mitglieder sind wir gut aufgestellt. Bei Veranstaltungen kommen des Öfteren 35 bis 40 Personen. Eine gewisse Überalterung ist dennoch spürbar. Uns fehlen junge Frauen und Mütter in der Alterskategorie 20 bis 40 Jahre. Der Katholische Frauenbund Oberwallis stellt fast bei allen Vereinen die-

selben Probleme fest: Fehlende Vorstandsmitglieder und Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Neumitgliedern. So bringt beispielsweise Visp mit seinem riesigen Einzugsgebiet manchmal nur 10 Personen zusammen. Da sind wir in Varen noch gut aufgestellt. Auch durch eine Statutenanpassung erhoffen wir uns Zuwachs. Es dürfen auch Konfessionslose an unseren Aktivitäten teilnehmen. Anders als früher haben die Anlässe auch nicht mehr so oft einen religiösen Charakter.

Jetzt haben wir viel über deine Vereinstätigkeiten geredet. Pflegst du daneben noch andere Hobbies?

Ich bin gerne unterwegs und liebe das Wasser. So fahre ich beispielsweise oft an den Genfersee zum Spazieren und nehme bei schönem Wetter auch den Badeanzug mit. So kann ich gut vom Alltag abschalten.

Du arbeitest Teilzeit im Kinderdorf Leuk in der Buchhaltung. Dein beruflicher Werdegang begann aber ganz anders.

Ich machte zuerst eine Lehre als Köchin. Dann war ich Servicefachangestellte und machte das Bürofachdiplom mit Schwerpunkt Hotellerie. Nach einem Praktikum als Hotelrezeptionistin ging ich für vier Monate nach England. Anschliessend arbeitete ich in Brig am «International College of Hospitality Administration», dem heutigen «César Ritz Colleges». Durch eine Bekannte bekam ich dann mit, dass in Leuk die «European Graduate School» Personal für die Administration suchte. Dort arbeitete ich fast 23 Jahre lang. Als die «EGS» nach Visp zügelte, ich aber einen Arbeitgeber in der näheren Umgebung bevorzugte, wechselte ich ins Kinderdorf.

Erzähl uns zum Abschluss noch von deiner engen Bindung zu Varen.

Ich sage immer, ich bin in Varen geboren, aufgewachsen und lebe immer noch hier. Was für ein langweiliger Lebenslauf. (lacht scherzhaft). Ich kann es nicht lange anderswo aushalten. Bei meinem Sprachaufenthalt in England litt ich fürchterlich unter Heimweh, obwohl ich schon 20 war. Später hätte ich beim «Club Méditerranée» eine Stelle antreten können. Ich sagte jedoch im letzten Moment ab, weil ich nicht monatelang von zuhause weg sein wollte.

Wir danken Brigitte für das interessante Gespräch, für ihr grosses Engagement am Vereinsleben in unserem Dorf und wünschen ihr und ihrer Familie weiterhin alles Gute. Ip

SAISON HIGHLIGHTS DER KONKORDIA VAREN

Liebe Varnerinnen, Liebe Varner

Die Zeit ist so schnell vergangen und zwei unserer Höhepunkte dieser Saison sind bereits vorüber.

Am 27. April 2024 fand unser Jahreskonzert im Zentrum Paleten statt. Mit viel Freude konnten wir verschiedene Stücke zum Besten geben und wir hoffen, dass wir Sie mit unseren Klängen, Melodien und Rhythmen mitreissen konnten.

Am 25. Mai 2024 fand nach langer Vorbereitung der Kantonale Jugendmusiktag sowie das Bezirksmusikfest in Varen statt. Wir konnten rund 650 Musikanten in Varen begrüssen und wir haben uns sehr über die zahlreichen Zuschauer gefreut. Nach den Konzertvorträgen der Jugendmusiken am Vormittag, folgte zur Eröffnung des offiziellen Teils am Nachmittag die durch die Jungmusikanten vorbereitete Rasenshow. Die Konkordia Varen konnte anschliessend

den Fahnen des Bezirksmusikverbandes Leuk in Empfangen nehmen, welcher uns nun für ein Jahr neben dem Vereinsfahnen begleiten wird. Eines der Highlights war der Festumzug. Die Zuschauer konnten trotz eines kurzen Schauers einen schönen und abwechslungsreichen Einmarsch der teilnehmenden Vereine geniessen.

Die Krönung zum Abschluss des Festes war die Veteranenehrung, in welcher 39 Jubilare ausgezeichnet werden konnten. Auch ein Konkordianer, Ewald Loretan, konnte seine Urkunde für 50 Jahre Musik entgegennehmen. Dies war für die Konkordia und Ewald sicher ein spezieller und schöner Moment.

Wir danken der ganzen Bevölkerung herzlich für Ihre Unterstützung und das Verständnis während der Veranstaltung.

Die Saison ist für die Konkordia aber noch nicht zu Ende. Am 28. September werden

wir unsere neue Uniform einweihen können. Wir freuen uns bereits heute darauf, diesen Moment mit Ihnen allen geniessen zu können.

Bis dahin wünschen wir Ihnen allen einen schönen und erholsamen Sommer.

Mit klingenden Grüssen
Eure Konkordia Varen



FRONLEICHNAM TRADITION MIT BURGERTRUNK

An Fronleichnam herrscht reges Treiben in unserer Gemeinde. Der Gemeinderat hat bereits früh morgens die Tagwachtbläser mit köstlichen Sandwiches versorgt. So wurden ein weiteres Mal die Tradition und der Gemeinschaftsgeist in unserem Dorf gefeiert.

Um 9.00 Uhr startete die Fronleichnamprozession auf dem Kegelplatz, um die Rebbergstrasse durch den Ortskern in die Kirche. Zwei wunderschön geschmückte Altäre, gestaltet vom Tennisclub und dem Jugendverein, zierten den Prozessionsweg. Nach der Messe folgte ein gemeinsamer Marsch zum Zentrum Paleten, wo die Gemeinde das Apéro offerierte umrahmt mit musikalischen Klängen der Konkordia.

Ein besonderes Highlight war der Fahnenmarsch, bei dem das Kommando der Ehrengarde feierlich von Daniel Varonier an Michel Meichtry übergeben wurde.

Im Anschluss begab sich die Bevölkerung in die Turnhalle, wo die Gemeinde Käse und Cervelat offerierte und zum Burgertrunk lud. Hier hielt der Gemeindepräsident eine Ansprache, in der er das Gemeindegewappen erklärte und dessen Bedeutung hervorhob. Zudem wurde Daniel Varonier für seine Verdienste gedankt. Er hatte seit 2011 das Kommando der Ehrengarde inne und wurde für seine langjährigen Dienste und sein Engagement gewürdigt. Die Gemeinde überreichte ihm als Zeichen der Anerkennung eine Flasche Wein und ein Butillij mit Inschrift. Danach folgte das gemütliche Beisammensein bei Speis und Trank.

Die Musikgesellschaft verabschiedete sich als erste, gefolgt von der Ehrenkompanie, wodurch sich die Turnhalle nach und nach leerte. Insgesamt ist der Fronleichnamstag ein Fest der Gemeinschaft und des Dankes, das die Verbundenheit und

Tradition der Gemeinde Varen alljährlich lebt. Allmählich leerte sich die Turnhalle und ein ereignisreicher Tag klang in friedlicher Stimmung aus. Allen die zum Gelingen beigetragen haben, sei an dieser Stelle gedankt. mb



APÉRO-TEAM IM NEUEN KLEID

Die bekannten schwarzen Blusen und die roten Schürzen des Apéro-Teams sind in die Jahre gekommen. Zudem durfte das Apéro-Team in der Vergangenheit mehrere neue Frauen aufnehmen, so dass neue Kleidung beschafft werden musste.

Anlässlich des Bezirksmusikfestes in Varen vom 25. Mai 2024 war es nun endlich soweit. Wir durften unsere neuen Outfits erstmals präsentieren: Wir blieben der schwarzen Bluse mit dem gestickten Logo der Gemeinde Varen treu. Ebenfalls

hielten wir an der roten Halsschleife fest. Hier musste jedoch Hedy Grande mit ihren Nähkünsten etwas zaubern und nachhelfen. Auch die rote Schürze bleibt uns erhalten, diese ist neu jedoch etwas kürzer gehalten und ist beim Service praktischer als ihre Vorgängerin, welche länger gehalten war.



Die Kosten für die Neuanschaffung werden von der Gemeinde Varen übernommen. Das Apéro-Team freut sich, euch weiterhin an verschiedenen Anlässen begrüssen und bedienen zu können und wünscht allen eine schöne Sommerzeit!

Für das Apéro-Team:
Claudia Oggier

EINE FAMILIENERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG FÜR VAREN

Heute sind praktisch alle werdenden Eltern ausgebildet und gehen einem bezahlten Job nach. Bis zur Geburt des ersten Kindes sind in der Regel beide erwerbstätig. Meistens reduziert ein Elternteil nach der Geburt seine Arbeit deutlich oder hört für eine längere Zeit ganz auf zu arbeiten. Auswertungen zeigen, dass dies vor allem die Mütter machen. Daraus entstehen für den betreuenden Elternteil und für die ganze Familie erhebliche Nachteile. Einerseits fehlt beim Wiedereinstieg Berufserfahrung, andererseits bricht ein grosser Teil des Familieneinkommens weg.

Was haben also betreuende und gleichzeitig arbeitswillige Elternteile heute für Möglichkeiten in Varen? Vorschulkinder können zwar in der Kita Susten ganztägig betreut werden, aber sobald ein Kind in Varen in die Schule geht, wird es schwierig. Wer betreut das Kind vor und nach der Schule, über Mittag? Jede Woche, das ganze Jahr über? Vor diesem Hintergrund hatten einige Eltern von Varen die Idee, eine Betreuungsstruktur im Dorf aufzubauen.

Aus einer ersten Idee im Frühling 2023 wurde eine Projektskizze, ein Konzept und schliesslich ein konkretes Vorhaben. Der Start der Betreuungseinrichtung ist ab dem August 2024, also auf das neue Schuljahr, definitiv vorgesehen. In Anlehnung an den Stundenplan der Schule wird am Montag und Freitag eine Vor- und Nachschulbetreuung, sowie ein Mittagstisch (ABES) für alle Schulkinder angeboten. Ergänzend dazu gibt es für Vorschulkinder ab 18 Monaten am Freitag Vor- und/oder Nachmittag eine stundenweise Betreuung (Hort). Diese zwei Tage stehen Eltern von Schulkindern als Arbeitstage ganztägig zur Verfügung. Eine Fach- und eine Hilfsperson betreuen die Kinder während diesen Stunden. Dazu gehört das gemeinsame Kochen, Tisch decken und Essen, sowie auf dem Begegnungs- und Spielplatz spielen. Wer möchte,

darf seine Hausaufgaben erledigen oder in der Bücherecke gemütlich Pause machen und Geschichten hören.

Die gesetzlichen Grundlagen des Kantons sind bezüglich Betreuungsstrukturen klar. Die Gemeinde soll den Bedarf der Eltern für eine «Familienergänzende Betreuung» abklären und falls dieser vorhanden ist, entsprechende Strukturen anbieten. Der Kanton definiert die Qualitätsanforderungen und beteiligt sich mit Subventionen. Also starteten wir eine Umfrage bei den Eltern. Diese Bedarfsanalyse, welche im Winter 2023/24 per Post an alle Eltern von Vorschul- und Schulkindern versandt wurde, zeigt: Von den total 48 angefragten Eltern mit rund 60 Schulkindern und ca. 20 Vorschulkindern, haben 32 geantwortet (20 mittels digitalem Fragebogen), ein Viertel der Befragten würden das Angebot ab Herbst 2024 gerne nutzen. Grundsätzlich finden mehr als die Hälfte der Eltern es wichtig, dass Varen eine familienexterne Betreuung anbietet.

Aufgrund dieser zahlreichen positiven Rückmeldungen kann die gewünschte Tagesstruktur nun definitiv im gemieteten Mehrzweckraum im Gemeindehaus realisiert werden. Mittlerweile haben die Eltern ihre Kinder für den Start im August angemeldet, total profitieren 12 Familien mit insgesamt 17 Kindern von einem Betreuungsangebot. Maximal können am Mittagstisch 12 Schulkinder betreut werden, im Moment sind es sieben am Montag, acht am Freitag. Der Freitag wird von 7.00 bis 18.00 Uhr für Schulkinder und Vorschulkinder durchgehend geöffnet. Im Moment laufen die Vorbereitungsarbeiten auf Hochtouren. Zwei Arbeitnehmende sind daran ihre Arbeitsverträge zu unterzeichnen, die weiteren Nutzer der Räumlichkeiten werden gemeinsam an einen Tisch geholt, um Konflikte bezüglich Raumnutzung zu minimieren und das benötigte Mobiliar wird

zusammengetragen. Spielsachen durften wir von euch allen gratis entgegennehmen, vielen Dank!

Die Erfahrung vergleichbarer Gemeinden im Wallis zeigt, dass die Nachfrage innert weniger Jahre stark zunehmen kann und das Angebot weiter ausgebaut wird. Gemeinden wie Bürchen, Zeneggen oder Ausserberg sind mit Varen vergleichbar und haben in den letzten Jahren erfolgreich eine Betreuungsstruktur in ihren Dörfern etabliert.

Der Gemeinderat unterstützt die familienergänzende Betreuungsstruktur. Für die Gemeinde Varen ist diese eine Chance, das Dorf attraktiver für junge Familien zu gestalten. Die Gleichstellung zwischen den Elternteilen wird gefördert und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessert. Dies trägt dazu bei, eine sichere finanzielle Basis aufzubauen. Zudem halten Familien mit Kindern die Schule und die Vereine in Varen am Leben. Doppeltverdienende sind als Hauseigentümer und Steuerzahler attraktiv. Alleinerziehenden oder weniger gutverdienenden Eltern wird mit einer familienergänzenden Betreuung eine gute Lösung angeboten, die finanziell auch tragbar ist (subventioniertes Angebot).

Der grösste Kostenpunkt sind die Lohnkosten des Personals. Auch hierzu gibt das Gesetz den Handlungsrahmen: Der Kanton beteiligt sich mit einem signifikanten Betrag, falls sich die Gemeinde angemessen finanziell beteiligt und eine Defizitgarantie übernimmt. Die restlichen Kosten werden unter der Gemeinde und den Eltern aufgeteilt. Der totale Beitrag der Eltern ist je nach Nachfrage und finanzieller Situation der Eltern unterschiedlich hoch. Das Projektteam und die Gemeinde sind stolz, eine auch finanziell faire Lösung anbieten zu können. Ab September können alle Informationen via Gemeindehomepage abgefragt werden.

Für die offenen Gespräche und die Unterstützung des Projekts möchten wir dem Gemeinderat und der Bevölkerung herzlich danken, wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Merci vill mal auch an das Projektteam sowie alle Unterstützer im Dorf.

Für das Projektteam
CK

Ein familienergänzendes Betreuungsangebot in Varen schaffen, ...

- ... damit Doppeltverdienende auch ohne betreuende Grosseltern hier wohnen können,
- ... damit Alleinerziehende finanziell unabhängig bleiben können,
- ... damit die Gemeinde als Wohnort attraktiv bleibt,
- ... damit die Schule weiterhin bestehen bleibt,
- ... damit es Kinder im Dorf hat,
- ... und damit das Dorfleben mit all seinen Anlässen und Vereinen langfristig gesichert ist.

DALAKOOP FRÜHLINGSAUSFLUG 60+ NACH TURTMANN

Unter besten Bedingungen durften die junggebliebenen Seniorinnen und Senioren auch dieses Jahr einen wunderbaren Frühlingausflug erleben. Rund 70 Teilnehmer waren am Dienstag, 28. Mai 2024, bei unserem Ausflug nach Turtmann mit dabei. Wie bereits im letzten Jahr wurden die Teilnehmer in den jeweiligen Gemeinden mit einem Kaffee und Gipfeli begrüsst. Nachdem sich alle gestärkt hatten und bereits rege Gespräche unter den Teilnehmern aus Salgesch und Varen stattfanden, trafen wir uns vor dem Restaurant Varenensis, wo schon der Bus von Marty Transporte wartete.

Nach einer kurzen Fahrt kamen wir in Turtmann bei der Kirche an, wo sich auch die Teilnehmer aus Albinen, Leukerbad und Inden zu uns gesellten. Auf dem sonnigen Kirchplatz konnten sich alle herzlich begrüssen, bevor wir von unseren Wanderleitern Rafaela Bregy, Heinz und Rita Oggier sowie Hans Ruppen in Empfang genommen wurden. Aufgeteilt in mehreren Gruppen machten wir uns auf den Weg, um den Einfluss von Kaspar von Stockalper auf das Bauerndorf Turtmann zu erkunden. Das Dorfbild von Turtmann ist geprägt von Patrizierhäusern aus der Zeit von Kaspar von Stockalper (16./17. Jahrhundert). Die wunderschön restaurierten Gebäude lassen viele Geschichten aufleben, denen wir auf unserer Tour folgten.

In den nächsten rund zwei Stunden erfuhren wir mehr über die einzigartigen Patrizierhäuser aus dem 17. Jahrhundert, als der mächtige Kaspar von Stockalper in Turtmann seine Spuren hinterliess. Das Dorf Turtmann hat das von Steinbauten geprägte Ortsbild mit rund 40 Gebäuden aus dem 16./17. Jahrhundert bis heute grösstenteils erhalten können. Zwei dieser Gebäude stehen unter nationalem Denkmalschutz, eine Gebäudegruppe und drei weitere Gebäude unter kantonalem Schutz. Turtmann ist im schweizerischen Inventar der schützenswerten Ortsbilder (ISOS) eingetragen.

Unser Weg führte uns zu der 1708 erbauten Schützenlaube, der 1662 erbauten Thurelle Bertschen, vorbei am 1560 erbauten Blatterhaus und dem zwischen 1601 und 1604 erbauten Burgerhaus, in dem die Teilnehmer bei Versammlungen fest zugeteilte Tische hatten, je nach ihrer Bevölkerungsschicht. Weiter ging es zum Sprunghaus aus dem Jahr 1575 und dem Millerhaus von 1576. Auch die 1864 erbaute Pfarrkirche mit ihren wunderschönen Fenstern durfte nicht fehlen. Der Kulturpfad in Turtmann ist unglaublich spannend und allen Geschichtsinteressierten zu empfehlen. Weitere Informationen dazu findet man unter «www.altesturtmann.ch». Erwähnenswert ist auch die alte Säge, die allein schon einen Ausflug nach Turtmann wert ist.

Nachdem sich alle ein kleines Apéro verdient hatten, trafen wir uns auf dem Stockalperplatz, wo sich auch Gemeindepräsident Marcel Zenhäusern zu uns gesellte und einige spannende Worte über Turtmann an uns richtete. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Turtmann für das offerierte Apéro. Nach einem feinen Schluck Wein neben dem Stockalper Gebäude wartete ein reichhaltiges Mittagessen im Restaurant Wasserfall auf uns. Einige von uns vertraten sich nach dem Essen noch etwas die Beine und spazierten zum nahegelegenen Wasserfall. Wer diesen noch nie besucht hat, es lohnt sich.

Nach einem sonnigen und interessanten Tag brachten uns die Busse von Marty Transport wieder in unsere jeweiligen Dörfer zurück. Vielen Dank an alle Teilnehmer für den schönen Ausflug, getreu dem Motto «Wieso in die Ferne schweifen, liegt das Schöne doch so nah». Wir freuen uns auf das nächste Jahr! pa



KREIS JUNGER ELTERN – VON SCHATZSUCHERN UND FEUERWEHRMÄNNERN

Viel Freude am Osterplausch

Auch dieses Jahr durften wir wieder ins Carnotzet vom Soleil de Varone bei Lorena einkehren für den traditionellen Osterplausch am 27. März. Gemeinsam haben die ca. 18 Kinder fleissig Fensterbilder gebastelt. Mit Glitzer, Papier und Moosgummi haben sie kleine Kunstwerke gestaltet, welche mit dem Laminiergerät anschliessend für die Ewigkeit konserviert wurden. Je nach Ausdauer und Mamas Hilfe konnten die Kinder am Schluss Girlanden mit 3-6 selbstgebastelten Osterfenstern nach Hause nehmen. Ein besonderes Highlight war übrigens der Besuch des weissen Osterhasen, welcher jedem Kind eine süsse Version seiner selbst überbracht hat. Danke herzlich Lorena und Anja fürs Organisieren dieses immer sehr lustigen Anlasses!

Schatzsuche am Mandelblütenfest

Am 30. März fand das diesjährige Mandelblütenfest in den Duden statt. Neben den zahlreichen Weinproduzenten und Foodständen, hat sich auch der KJE wieder bereit erklärt mittels Kinderanimation mitzuwirken. Dieses Jahr ging es mit einer Schatzsuche ins Land der Drachen. Fünf Posten mussten mittels Karte gefunden und das entsprechende Rätsel gelöst werden. Unter den schwierigen Wetterbedingungen war Ausdauer und Köpfchen gefragt! Rund 40 Kindern ist es gelungen den Preis abzuholen, ein Lupenbecher, gesponsort von Pfynges oder eine Süssigkeit. Ein herzliches Danke an die Gemeindearbeiter fürs Stellen der windumtobten Stände!

Heisser Besuch der Feuerwehr

Am 24. April, kam die Feuerwehr zu uns auf den Schulhausplatz. Mit zwei Löschfahrzeuge und einem Einsatzteam von fünf mutigen Feuerwehrfrauen und -männern. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es auch schon sehr feurig los. Michel Vouilloz hat uns zusammen mit Kilian Hermann und dessen Familie gezeigt, wie schnell



im Haushalt ein Feuer durch das Erhitzen von Öl entstehen kann. Das Löschen eines solchen Küchenbrandes mit Wasser, hat verheerende Folgen. Eine Stichflamme von 6-8 m schoss in den Himmel, eine Hitze-welle schiesst den Zuschauenden entgegen, nachdem Michel 2 dl Wasser ins heisse Öl gegossen hat. Auf dem Pausenplatz eine mit Jubel und Getöse gekrönte Darstellung, zu Hause ein verheerender Fehler. Das richtige Vorgehen demonstriert er uns ebenfalls. Mittels einer Löschdecke, welche er sich selbst zum Schutz vor der Hitze ein wenig um die Hände gewickelt hatte, kann er ohne Gefahr zum brennenden Kochtopf und das Tuch langsam und ruhig darüberlegen. Das Tuch sollte mehr als 10 Minuten nicht mehr berührt werden, um den Brand tatsächlich zu löschen. Es unterbindet die Sauerstoffzufuhr und lässt das Feuer so ersticken.

Anschliessend durften die ca. 25 Kinder und ihre Eltern an drei Posten die Feuerwehr besser kennen lernen. Den Fahrzeugöffner, durfte man mittels Mohrenköpfen selber testen. Das Löschen mit Wasser, dank einfacher kleiner Putzeimer und Handpumpengeräte. Und natürlich durfte man die Fahrzeuge ganz genau von innen und aussen unter die Lupe nehmen, die Schläuche, Äxte, Sauerstoffflaschen, Schutzmasken und Wassertanks. Jedes Kind durfte einmal

selbst Feuerwehrmann sein und vorne auf dem Fahrersitz Platz nehmen. Auch gehornt wurde für uns Zuschauer kräftig. Ein wirklich sehr gelungener Nachmittag.

Herzlichen Dank an die Feuerwehr Region Leuk, Michel Vouilloz und Kilian Hermann sowie Claudia, Tim und Max.

Hätte die Feuerwehr heute einen Anmelde-schein für die Junioren der Freiwilligen Feuerwehr dabeigehabt, ich bin mir sicher, dass alle Kinder sofort unterschrieben hätten.

Danke herzlich den Organisierenden für diese gelungenen Anlässe, schön wart ihr alle dabei! CK

Die Gruppierung «Kreis Junger Eltern» organisiert jeden Monat einen Austausch zwischen Kindern aller Altersgruppen und ihren Begleitpersonen.

Unser nächster Anlass nach der Sommerpause ist ein Ausflug zum Pumptrack am 4. September.

Wir freuen uns auf euch :-)!

THEATERBOMBE IN VAREN

TUISHI PAMOJA – EINE FREUNDSCHAFT IN DER SAVANNE

Am 14. Juni um 19 Uhr präsentiert die 5/6H in der Kirche Varen ihr Schultheater. In der Geschichte geht es um Zebras und Giraffen, die sich nicht mögen, weil sie anders sind. Doch in der Giraffenherde gibt es eine junge Giraffe, die sich für Zebras interessiert. Und auch in der Zebraherde gibt es ein junges Zebra, das sich für die Giraffen interessiert. Aber die Familien der beiden Jungtiere verbieten den Kontakt zur anderen Herde. Denn jeder weiss: Die anderen sind doof. Das war schliesslich schon immer so. Gibt es wohl ein Happy End? Die Kinder der 5H und 6H freuen sich mit ihrer Lehrerin Eva Müller auf Ihren Besuch. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte geht zugunsten der Clown-Visite Oberwallis.

Mit diesem Text haben die Schülerinnen Emilia und Carina den geladenen Gästen einen grossartigen Vorgeschmack auf das Schultheater gegeben.

Tuishi pamoja (ausgesprochen: tuischi pamodscha) ist ein Begriff aus der Swahili-Sprache und bedeutet «Wir wollen zusammenleben». Es handelt sich um eine Geschichte, die wichtige Fragen aufwirft, wie zum Beispiel, ob Streifen wirklich doof machen oder ob man mit langhalsigen Tieren vernünftig reden kann. In der Geschichte geht es um das Giraffenkind Raffi und das kleine Zebra Zea, deren Herden seit Jahren nebeneinander leben. Ob sie miteinander reden würden, bleibt offen. Glücklicherweise sind die pfiffigen Erdmännchen auch mit von der Partie. Ein Angriff der Löwen führt unerwartet zu etwas Gutem. «Tuishi pamoja» behandelt Themen wie Vorurteile, Freundschaft und Toleranz und wird von afrikanisch-grooviger Musik begleitet, zu der man sich einfach bewegen muss. Die Kinder der 5H und 6H konnten die Besucher mit ihrer Darstellung begeistern. Mit witzigen und pointierten Aussagen wurde mehr als einmal ein Schmunzeln auf die Gesichter der Gäste gezaubert. Bestimmt hat manch einer sogar den stinkenden Nilpferdpups gerochen.



Vielen Dank an die kreativen Kinder der Primarschule Varen und ihre Lehrerin Eva Müller, ihr habt uns einen unvergesslichen Abend beschert. Dank eines «Löwen-Buchzeichens» – die Kinder haben nicht nur Gesangs- und Theatertalente, sondern sind auch Zeichenmeister – können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgrund des Abschiedsgeschenks immer wieder an den schönen Abend erinnern.

MIT DEM VELO IN DIE SCHULE

Gleich zweimal in derselben Woche durften die Kinder der beiden Klassen 5/6H und 7/8H Mitte Mai mit dem Fahrrad in die Schule. Hier wurden einerseits ihre «Skills» auf dem Zweirad von einem Team des Projekts VELOVE trainiert, andererseits das korrekte Verhalten mit dem Velo im öffentlichen Verkehr mit der Kantonspolizei Wallis wiederholt.

Das Kantonale Projekt VELOVE wurde im Rahmen der Verkehrserziehung in Walliser Schulklassen im Jahr 2021 ins Leben gerufen. Den Kindern wird ein durch Fach-

personen geleitetes Velotrainig angeboten, dies mit dem Ziel, dass das Velofahren und die Verkehrsregeln noch besser beherrscht werden. Das Projekt VELOVE wurde vom Kanton Wallis in Zusammenarbeit mit dem Walliser Radfahrerverband (FCVs) und dem Touring Club Schweiz (TCS) Sektion Wallis ins Leben gerufen und zielt darauf ab, dass die Schülerinnen und Schüler der Stufen 5H und 6H lernen, ihr Velo zu beherrschen und diejenigen der Stufen 7H und 8H die Verkehrsregeln und Verkehrsschilder kennenlernen. VELOVE ist integraler Bestandteil der obligatorischen Verkehrser-

ziehung in der Schule. Das Projekt ergänzt und verbessert das aktuelle Angebot. Mit dem Projekt soll Velofahren und der Langsamverkehr gefördert und gleichzeitig die Zahl der Velounfälle von Jugendlichen gesenkt werden.

Allen machte es grossen Spass, die technischen Herausforderungen auf dem Zweirad zu üben. Und sind wir ganz ehrlich: Wer ist denn nicht froh, wenn für einmal die Schulbank mit dem Drahtesel an frischer Luft getauscht wird?

THEATER VAREN: EIN ERFOLGREICHES COMEBACK

Zwischen dem 8. und 23. März 2024 fanden rund 2500 Besuchende den Weg ins Zentrum Paleten nach Varen und verfolgten während neun Aufführungen gespannt die Geschehnisse auf der Bühne oder besser gesagt im weissen Käfig. Bereits eine Woche vorher durfte der Theaterverein die Altersheime des Bezirks und die Schülerinnen und Schüler der Schule Varen zu einer Vorpremiere begrüssen und so bereits ein erstes Mal testen, wie das Stück vor Publikum ankommt. Der Auftakt war geglückt.

Das Stück «Der weisse Käfig» rund um den Lastwagenfahrer Beat Varonier, seine drei Freundinnen, seinen Schwager und das Spitalpersonal wurde von acht Schauspielenden und zwei Souffleusen unter der Regie von Petra Vouilloz einstudiert. Von Ende Oktober bis Anfang März war das Team rund 2 bis 3-mal pro Woche fleissig dabei

die Texte, Abläufe, Mimiken und Gestiken einzustudieren. Gleichzeitig bereiteten der Vorstand und die Ressortchefinnen und -chefs alles vor, was sich hinter den Kulissen abspielen sollte: Küche, Kantine, Sponsoring, Werbung, Kasse, Bühnenbild und vieles mehr. Alles in allem waren pro Abend rund 60 Personen im Einsatz. Eine beträchtliche Anzahl an freiwilligen Helfenden, die es zu finden galt.

Aber der Aufwand zahlte sich aus. Die Stimmung war sowohl im Team als auch unter den Besuchenden jeden Abend heiter und ausgelassen. Nebst den Lachmuskeln während des Stücks wurden auch die Gaumen mit kulinarischen Köstlichkeiten und feinen Varner Weinen verwöhnt. Genauso, wie es sich eben für einen gelungenen Theaterabend gehört.



Nach dieser Zeit kann man definitiv sagen: Das Theater Varen ist zurück! Der Vorstand freut sich bereits jetzt auf das nächste Theaterjahr im 2026 und bedankt sich bei allen Helfenden und Vereinsmitgliedern für ihren Einsatz, sowie bei den Sponsoren, der Gemeinde und nicht zuletzt bei allen Gästen für ihre Unterstützung.

EIN SONNIGER TAG VOLLER TALENTE: DAS VA-RAOKE FEST 2024

Nach dem grossen Erfolg des VA-RAOKE Fests im letzten Jahr, beschlossen wir, auch dieses Jahr das Fest in ähnlichem Rahmen zu organisieren. Am 11. Mai war es dann so weit: Der Dorfplatz beim Spielplatz verwandelte sich erneut in eine Bühne für Spass und Unterhaltung.

Das Wetter spielte diesmal perfekt mit und brachte uns einen heissen, sonnigen Tag. Gegen Mittag trudelten die ersten hungrigen Gäste ein. Um 13.00 Uhr startete die Schnitzeljagd für die Kleinen, die mit viel Eifer und Freude durchs Dorf bis hin zum Sportplatz führte.

Der Nachmittag verlief zunächst etwas ruhiger – die sprichwörtliche Ruhe vor dem Sturm. Doch gegen Ende des Nachmittags

nahm das Fest richtig Fahrt auf. Zusätzlich zur Live-Musik von FIREJAM gab es dieses Jahr als weitere Attraktion einen Beer-Pong-Tisch, der so beliebt war, dass der Biervorrat zum Schluss des Festes tatsächlich zu Ende ging.

Um 18.00 Uhr begann dann das Karaoke für die Kleinen, und ab 20.00 Uhr durften dann die Erwachsenen ans Mikrofon. Die Atmosphäre war, wie schon im letzten Jahr, einfach fantastisch. Jeder, der wollte, konnte auf der Bühne seine Gesangskünste präsentieren, während die anderen die beeindruckenden und oft lustigen Darbietungen genossen. Es wurde viel gelacht, gesungen und gefeiert, was zu einem wunderbaren Gemeinschaftsgefühl führte.

Für das leibliche Wohl war natürlich ebenfalls bestens gesorgt: Mit Plätzli, Bratwurst, Raclette, Pommes-Frites und selbstgemachtem Hörnlisalat blieben keine Wünsche offen. Abgerundet wurde das Angebot durch köstliche Varner Tropfen und eine breite Auswahl an Drinks an der Bar.

Der Jugendverein dankt allen, die gekommen sind, sowie den zahlreichen Sponsoren und Gönnern, die das Fest ermöglicht haben. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr und hoffen, wieder so viele fröhliche Gesichter zu sehen.

Bis nächstes Jahr!
Euer Jugendverein

FMGV – KREUZWEG, KIRCHENPUTZ, FRÜHLINGSANLASS & KFBO AUSFLUG

Kreuzweg

Am 13. März hatten wir einen Generationen Kreuzweg gestaltet. Wir trafen uns vor der Kirche, weil wir dieses mal für unseren Kreuzweg rund um den Tschachtenhubel gehen wollten. Auch wenn es dort keinen Kreuzweg gibt, trugen wir ein Kreuz mit uns und machten an verschiedenen Stationen in der schönen Natur halt. Am Anfang verteilten wir an alle zwei verknüpfte Stäbchen, bei jeder Station wurde eine neue Farbe dazugeknüpft. Ein gegenseitiges Helfen war selbstverständlich. Die Frauen und die Kinder lasen abwechselnd die Texte zu den Stationen vor und nach einem gemeinsamen Lied gingen wir zur nächsten Station weiter. Anschliessend gab es einen gemütlichen Ausklang im Pfarrsaal.

Kirchenputz

Am 8. April um 8 Uhr trafen wir uns zum jährlichen Kirchenputz. Wir waren diesmal eine kleinere Truppe, fünf Frauen, der Vorstand und die Gemeindearbeiter waren

dabei. Da Brigitte die Teppiche schon immer in Eigenregie vorab shamponiert, kamen wir gut voran die Kirche wieder in neuer Sauberkeit erstrahlen zu lassen. Bänke putzen und polieren, Kerzenständer von Wachs befreien, Pfarrsaal putzen, Aussenfenster reinigen, usw. Mit gemeinsamer Tatkraft waren wir bis mittags fertig. Danke allen Helferinnen!

Kinoabend KFBO

Am Abend 8. April gab es für uns einen vom KFBO organisierten Kinoabend im Astoria Visp. Vorab gab es ein feines Apéro im Kinovorraum, spendiert vom KFBO. Im Film «Sage-Homme» ging es dann um den 19-jährigen Leopold, der bei der Aufnahmeprüfung zum Medizinstudium durchfällt. Er beschliesst, in die Hebammenschule zu gehen. Während er sich ohne Überzeugung auf dieses ausschliesslich weibliche Milieu einlässt, verändert die Begegnung mit Nathalie, einer erfahrenen Hebamme mit leidenschaftlichem Charakter, seinen

Blick auf diese unbekannte und faszinierende Welt und lässt seine Gewissheiten erschüttern. Ein interessanter Film mit auch heiteren Szenen.

Frühlingsanlass

Am 16. Mai hatten wir die Idee eine Dorf-führung mit anschliessender Cocktailparty durchzuführen. Durch unser vertrautes Dorf laufen, aber vielleicht doch noch Unbekanntes und Neues zu erfahren. Benjamin Bayard hatte sich bereit erklärt uns zu begleiten. So starteten wir bei der Kirche. Als Sakristan wusste Benjamin uns viel zu berichten, über die Geschichte, über die schönen Glasfenster usw. und selbstverständlich konnte er Erzähltes mit eigenen Erinnerungen und Erlebtem bereichern. So hatten wir wirklich auch eine gute Unterhaltung als wir mit Benjamin zum Schiessstand von der Schützenzunft Edelweiss und über die Egge unseren Weg fortsetzten. Anschliessend liessen wir den Abend mit einer Cocktailparty in der Burgerstube ausklingen.

KFBO Ausflug Blitzingen

Am 11. Juni lud der KFBO zu einer spirituellen Wanderung in Blitzingen ein. 5 Teilnehmerinnen der FMG Varen nahmen daran teil. Die Gruppe von ca. 25 Frauen machte sich vom Bahnhof Blitzingen zum nahe gelegenen Naturkneippweg für Körper, Geist und Seele auf. Nebst Wasseranwendungen an diversen Brunnen und am Flusslauf, konnte wer wollte, auch von Beginn weg, barfuss den Rundweg absolvieren. Es gab noch viel mehr aus der Naturheilkunde von Sebastian Kneipp zu entdecken, wie z.B. die Vogeluhr, Bewegungstherapie, Gesundheit durch Ernährung, die Kraft der Heilkräuter u.v.m. Bei der Rückkehr in Blitzingen, wurde in der Kirche ein Wortgottesdienst abgehalten, der vom KFBO gestaltet wurde. Nach einem feinen Kaffee im «Gasthaus Tschiffra», begaben wir uns mit vielen neuen Eindrücken auf den Heimweg.



NATURPARK PFYN-FINGES



PFYN-FINGES
Naturpark Wallis
Parc naturel Valais

Naturförderung im Siedlungsgebiet – das Beispiel «Petit-Bois»

Der ehemalige Weinhügel neben dem bestehenden Wald «Petit-Bois» südlich vom Bahnhof Sierre wurde ökologisch aufgewertet. Im Auftrag der Gemeinde Siders ersetzte der Naturpark Pfyng-Finges die Reben durch heimische Sträucher, Bäume, Blumenwiesen sowie eine Streuobstwiese mit Hochstammobstbäumen.

Die Fläche von etwa 5'500m² lädt nun zum Spazieren und Verweilen ein und bietet gleichzeitig Inspiration für die Förderung der Artenvielfalt im eigenen Garten. Humorvolle Tafeln geben Gestaltungstipps und bieten über QR-Codes weitere Informationen zu den neuen Naturflächen und ihrer Artenvielfalt.

Am 7. Juni 2024 erhielt das Projekt vom Kanton Wallis in Zusammenarbeit mit dem Dachverband JardinSuisse einen «Preis für Gärten und öffentliche Räume».

Savurando: die Degustations-Schatzsuche

Savurando ist eine besondere Schatzsuche für Familien, Kollegen oder Jahrgänger. Auf einem 10 km langen Spaziergang in der Region Leuk essen und trinken Sie an 6 Orten lokale

Produkte und erfahren von den Produzenten alles Wichtige über ihre Erzeugnisse.

Das Angebot kann vom 2. April bis 2. November gebucht werden und kostet CHF 49.– (30.– für Kinder) pro Person.

Anmelden kann man sich direkt über www.savurando.ch.

Für mehr Informationen:
www.pfyn-finges.ch
admin@pfyn-finges.ch
027 452 60 60.

Gratis ÖV-Anreise – Freie Fahrt für Gäste in die Schweizer Pärke

Bei einer Buchung von drei oder mehr Übernachtungen in einer Unterkunft in einem Schweizer Park erhalten die Gäste die An- und Rückreise mit dem öffentlichen Verkehr geschenkt! Das Angebot ist gültig für Reisen ab dem 1. August bis 31. Oktober 2024, oder solange Vorrat. Der Naturpark Pfyng-Finges ist mit 6 seiner Hotel-Partnerunternehmen auch Reiseziel. Mit diesem Freizeitangebot unterstreichen die Schweizer Pärke und ihre Partner ihr langjähriges Engagement, die Menschen zu klimafreundlichem Reisen und längeren Aufhalten zu ermutigen.

Zum dritten Mal in Folge laden die Schweizer Pärke und ihre Partner die Besucher und Besucherinnen ein, die lebendigen Landschaften der Schweizer Pärke mit Zug und Bus zu entdecken. Die Gäste buchen ihre Übernachtung direkt bei einer der rund 90 beteiligten Unterkünften in den Schweizer Pärken und beantragen anschliessend ihr ÖV-Billett (2. Klasse) für ihre An- und Rückreise ab ihrem Wohnort in der Schweiz auf www.parks.swiss/gratisanreise

Das Angebot wird ermöglicht durch die Schweizer Pärke, die beteiligten Unterkünfte, Alliance SwissPass und die Kooperation Fahrtziel Natur. Die Kooperation Fahrtziel Natur hat zum Ziel, dass die Schweizer Pärke umweltfreundlich mit dem öffentlichen Verkehr bereist und erlebt werden. Die Trägerschaft der Kooperation setzt sich aus den Schweizerischen Bundesbahnen SBB AG, PostAuto Schweiz AG, VCS Verkehrs-Club der Schweiz, BirdLife Schweiz und dem Netzwerk Schweizer Pärke zusammen.
www.parks.swiss/gratisanreise

Weitere Informationen zu «Fahrtziel Natur»:
www.fahrtziel-natur.ch
www.fahrtziel-natur.de

GMEIWÄRCH 2024

Am diesjährigen 13. Gmeiwärch, das am 20. April stattfand, konnten wir wieder auf viele Helferinnen und Helfer aus der Bevölkerung zählen. Dieses Jahr durften wir auch eine Gruppe von Schülern in unseren Reihen begrüssen.

Mit vollem Einsatz wurden verschiedene Arbeiten durchgeführt. So wurde im Schiedsrichterraum Zentrum Paleten die losen «Plättli» entsorgt und die Wand zur Erneuerung vorbereitet. Beim grünen Platz

die Rinnen gesäubert, die Dalawasserleiter und der Wanderweg gemäht, im Raffilji die Suone gereinigt, der Picknickplatz in den Duden gesäubert und die Wartehäuschen geputzt. Die Kindergruppe war behilflich beim Unkraut entfernen und Osterglocken umpflanzen.

Nach getaner Arbeit trafen wir uns beim Begegnungsplatz zu einem Apéro und zum anschliessenden Mittagessen in der Burgerstube.

Ein Dank an alle HelferInnen aus der Bevölkerung, dem Werkhof-Team für die Organisation und an Roger Varonier, der uns das Mittagessen zubereitete.

Wir freuen uns auch im 2025 wieder zahlreiche und interessierte Einwohner von Varen am Gmeiwärch begrüssen zu dürfen.

Gabriel Loretan

STAND GESAMTREVISION DER ORTSPLANUNG

Warum machen wir eine Ortsplanungsrevision?

Die Ortsplanung unserer Gemeinde bestimmt unser Leben mit. Räumlich gibt sie vor, wo wir arbeiten, wohnen, einkaufen und unseren Freizeitaktivitäten nachgehen. Technisch legt sie fest, wo, was, wie hoch gebaut wird und wo nicht – womit Freiraum und Grünflächen geschützt werden.

Eine Überarbeitung dieser Grundordnung erfolgt etwa alle 10 – 15 Jahre. Die letzte Revision stammt aus dem Jahr 2001. Aufgrund der etwas älteren Ortsplanung und den gesetzlichen Änderungen im Bereich der Raumplanung seit 2014 war es an der Zeit, wiederum eine Revision in Angriff zu nehmen.

Was ist das Ziel der Ortsplanungsrevision?

Raum ist ein kostbares Gut, zu dessen verantwortungsbewusstem Umgang das revidierte Raumplanungsgesetz verpflichtet. Unser Ziel ist ein nachhaltiges Vorgehen mit Siedlungsentwicklung «nach innen». Das heisst in erster Linie: Wir wollen den bereits genutzten Platz noch besser nutzen, bevor auf unbebaute Flächen ausgewichen wird.

Welche gesetzlichen Grundlagen sind zu berücksichtigen?

Die Gemeinde Varen verfügt über eine rechtskräftige kommunale Zonennutzungsplanung (Zonennutzungsplan sowie Bau- und Zonenreglement), welche am 25. April 2001 vom Staatsrat des Kantons Wallis homologiert wurde. Diese bildet die Basis der nächsten Gesamtrevision.

Seit der letzten Homologation wurden einige raumplanungsrelevante, neue gesetzliche Grundlagen erarbeitet.

Was wurde seit dem Inkrafttreten der neuen Gesetzesgrundlagen bereits erarbeitet? Raumkonzept zur Zonennutzungsplanung (Festlegung Siedlungsperimeter)

In einer ersten Phase hat die Gemeinde Varen 2017-2019 zusammen mit der Area-plan AG und dem Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis (RWO) ein Raumkonzept erarbeitet. Das vorliegende Raumkonzept umfasst kommunale Massnahmen zur Umsetzung der räumlichen Massnahmen zur Umsetzung der räumlichen Absichten gemäss KREK, um die Lebensräume und natürlichen Ressourcen zu nutzen und zu schützen. Auch die überkommunale Zusammenarbeit ist ein wichtiges Thema. Das Raumkonzept beinhaltet einerseits einen kurzen Analyseteil mit der Darstellung der Faktenlage der drei raumplanerischen Schwerpunktthemen Siedlung, Verkehr und Landschaft. Darauf aufbauen entstanden eine Konzeptskizze und die strategischen Leitsätze zur räumlichen Entwicklung für den Zeithorizont von 15 Jahren. So erarbeitete die Arbeitsgruppe die Inhalte des Raumkonzeptes und die Definition des Siedlungsgebiets.

Die Gemeinde Varen setzt auf die Hauptstrategie: **zentral Wohnen in prächtiger Landschaft**

- Siedlung:
 - Entwicklung im Dorfkern aktiv fördern
 - Randzonen zurückhaltend bebauen
 - Ständig bewohnte Siedlungsgebiete priorisieren (Ferienhauszone reduzieren)
- Verkehr:
 - Anbindung an ÖV optimieren
 - Parkierung im Dorfkern ordnen (Platzgestaltung, Fusswege)
- Landschaft
 - Landschaftselemente hervorheben: Umfahrungsstrasse, Dorfabschluss
 - Kulturlandschaft stärken: Weinbau und Einwuchsflächen (Entbuschung)

Ausscheidung Planungszonen

Gleichzeitig zum Raumkonzept hat der Gemeinderat von Varen in seiner Sitzung vom 20. Februar 2018, auf Grundlage der

kantonalen Bauzonenstatistik vorsorglich genügend grosse Planungszonen für die Dauer von zwei Jahren (bis Februar 2020) erlassen, um zu verhindern, dass mögliche bauliche Aktivitäten notwendige raumplanerische Massnahmen beeinträchtigen. Die Planungsabsicht besteht darin, den Nutzungsplan und die diesbezüglichen Reglementierungen anzupassen, um die Realisierung der kommunalen Raumplanungsziele auf den betroffenen Parzellen sicherzustellen und eine dem revidierten kantonalen Richtplan und den neuen eidgenössischen und kantonalen Rechtsgrundlagen der Raumplanung entsprechende Entwicklung zu fördern. Die erlassenen Planungszonen dienen als Grundlage für die Abgrenzung des Siedlungsgebiets und der Gesamtrevision. Am 14. Januar 2020 wurde die Frist der Planungszonen vom Gemeinderat um drei Jahre verlängert. Schliesslich wurde am 12. Dezember 2022 die Frist der Planungszonen auch von der Urversammlung um drei Jahre verlängert, da die Ortsplanungsrevision Ende Februar 2023 nicht abgeschlossen war. Daher gelten die Planungszonen nun für drei weitere Jahre bis am 23. Februar 2026.

Gesamtrevision Zonennutzungsplan sowie Bau- und Zonenreglement

Die im kommunalen Raumkonzept vorgeschlagenen Massnahmen und die Ausscheidung der Planungszonen flossen in die Überarbeitung des kommunalen Zonennutzungsplanes und die Neuerstellung des Bau- und Zonenreglements ein. Diese Arbeiten gilt es bis spätestens sieben Jahre nach Genehmigung des kantonalen Richtplans, d.h. bis Mai 2026 abzuschliessen. Die definitive Festlegung der Bauzonen und deren Nutzung ist somit aktuell im Gange. Das hierfür massgebende Verfahren stellt Art. 33ff des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRPG) dar.

Zu Beginn des Jahres 2022 wurde mit der Gesamtrevision begonnen. Dabei

erarbeitete das zuständige Planungsbüro zusammen mit dem Gemeinderat die neuen Entwürfe des Zonennutzungsplanes und des Bau- und Zonenreglements. Schwerpunkte der Arbeiten waren:

- **Auszonungen Wohnbauland:** Im Vergleich mit anderen Gemeinden des Kantons Wallis, verzeichnete die Gemeinde Varen vor der Erarbeitung der Planungszonen und der Gesamtrevision keinen so hohen Überschuss an (Wohn)Bauzonen wie dies in anderen Gemeinden des Kantons üblich ist. Der Überschuss an Bauzonen belief sich vor dem Erlass der Planungszonen auf 2.62 ha und wurde mit den Planungszonen und den aktuell vorliegenden Auszonungen auf 0.48 ha reduziert, was bei einem gegenüberstehenden Bedarf von 1.2 ha sehr erfreulich ist. Bei den Auszonungen entschied man sich für Gebiete, die nicht oder nur teilweise erschlossen sind, solche in Randzonen oder für Gebiete, die aufgrund von Hanglagen, Parzellenformen, Naturgefahren, Waldabständen oder dem Ortsbild nicht für eine Überbauung geeignet sind.

- **Umzonung Gebiet «Taschuniere» in Zone für touristische Nutzung:** Der südwestliche Bereich der Ferienhauszone nach Quartierplan wird in die Zone für touristische Aktivitäten umgezont. Die Gemeinde beabsichtigt hier in Zukunft Gebäude und Anlagen für die touristische Nutzung zu erstellen.

- **Umzonung Wohnzone 2 in Wohn- und Gewerbezone 2:** In der Wohnzone W2A sind aktuell viele Weinhandlungen und Kleingewerbe zu finden, welche planerisch nicht in der richtigen Zone liegen, da die reine Wohnzone nur emissionsarme Gewerbe und keine Kellereibetriebe zulässt. Demnach ist eine Umzonung dieser Flächen im zentralen Gemeindegebiet rund um die Dorfkernzone mit diversen Kellereien und stillen Gewerben in die Wohn- und Gewerbezone 2 zielführend.

- **Formulieren Neubestimmungen Bau- und Zonenreglement:**
 - Anpassung an die übergeordnete Gesetzgebung

- Einführung von Werkzeugen für eine aktive Bodenpolitik
- Überprüfung Zonenvorschriften
- Innenverdichtung mit Qualität
- Einführung der neuen Messweisen nach IVHB

Mitte Mai bis Mitte Juni 2024 hatte die Bevölkerung während 30 Tagen Zeit, an der Planung mitzuwirken. Aktuell werden die Eingaben ausgewertet und deren Umsetzung diskutiert. Nach Beendigung des Mitwirkungsberichtes wird die Planung dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht.

Geplanter Zeitplan:

- **Erarbeitung Mitwirkungsdossier** bis April 2024
- **Mitwirkung** 13. Mai bis 12. Juni 2024
- **Vorprüfung** ab August 2024
- **Öffentliche Auflage** im Frühjahr
- **Homologation** ab Sommer 2025

ABENDESSEN DER AUSWÄRTIGEN FRAUEN VON VAREN

Unter dem Motto «Dolce Vita» haben wir am 5. April 2024 einen sehr gemütlichen und lustigen Abend im Restaurant Varenensis erlebt.

Mangia bene: Iss gut

Wir wurden von Manfred und seinem Team kulinarisch verwöhnt. Dank einiger italienischer Köstlichkeiten konnten wir eine kleine Reise nach Italien unternehmen.

Ridi spesso: Lache oft

Es wurde viel gelacht, vor allem während dem etwas anderen Kennenlernspiel.

Eine Frage war: Welche Dinge sollte man beim Arzt nicht machen?

Einige Antworten:

- Auf der Liege einschlafen
- Im Wartezimmer ein Apéro trinken

Frage: Welche Dinge sollte man bei den Schwiegereltern nicht machen?

Einige Antworten:

- Vom Ex-Freund erzählen
- Vom neusten Tattoooprojekt vorschwärmen

Ama molto: Liebe viel

Es tat richtig gut den Abend in guter Gesellschaft zu verbringen und den Alltag hinter sich zu lassen.

Das Schutzengelenspiel und das traditionelle Lotto durften auch nicht fehlen. Es gab schöne «prezzi» zu gewinnen: Wein aus der Kellerei Soleil de Varone und der Kellerei Varenensis, Gartenkräuter, Spaghetti mit

Tomatensauce, Zitronenhandseife und Gutscheine. Herzlichen Dank den Preis-Sponsoren*innen!

Manche Frau ging dann schwer beladen nach Hause.

Damit ging ein schöner, lustiger Abend viel zu schnell vorbei. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr und das gemütliche Zusammensein.

Und nicht vergessen, lebt euer Leben nach dem Motto «Dolce vita» und gönnt euch einmal etwas ganz Besonderes.

OK-2024

Julie Loretan, Claudia Hermann und Sabine Schiess

EINDRÜCKE UND ANEKDOTEN ZUM MESSDIENERTAG

Dieser Tag, das schon mal vorneweg, war ein ganz besonderer Anlass.

Im Vorfeld, wurde schon mal vorsichtig abgeklärt, was denn machbar und auch interessant für die Messdiener Kinder sein könnte und Varianten angedacht. So wurde entschieden, dieses Jahr mal nach Leukerbad zu fahren, da es viele Möglichkeiten und Angebote für unsere Gruppe bietet, wie Baden, Rutschen oder Minigolf. Alles geplant, besprochen und provisorisch reserviert, und dann... Einer aufmerksamen Mutter ist auf-

gefallen, dass die Rutschen in der Leukerbad Therme wegen Revisionsarbeiten zum geplanten Zeitpunkt nicht in Betrieb sind. So wurde kurzerhand entschieden den Badespass nach Brigerbad zu verlegen. Dann war es soweit, Mittwoch der 5. Juni ist endlich da. Die Messdiener vom Unterricht befreit (an dieser Stelle auch ein Danke an die Schulleitung und Lehrpersonen) und die Zwischenverpflegung und was noch so dazugehört eingepackt, bereit für den Ausflug beim Feuerwehrlokal.

Nach einer etwas unpräzisen Sitzplatz Zuteilung der Fahrzeuge und somit einem zurückfahrendem Hr. Pfarrer, war dann alles wieder in bester Ordnung. In Brigerbad angekommen, gab es dann noch ein paar Instruktionen von den Bademeistern. Der Tag war gerettet. Wetter top, Essen gut und die Launen konnten nicht besser sein. Ein Dankeschön an alle Begleiter und Helfer, natürlich auch noch einmal ein besonderes Danke unseren Messdienern.

Für den Pfarreirat Gottet Roger

FC VAREN – AUFSTIEG IN DIE 3. LIGA

Der FC Varen hat das unmögliche geschafft! Nach mehr als 20 Jahren hat man wieder einen Aufstieg geschafft. Auf den Sieg im ersten Aufstiegsspiel – einem 4:1 gegen Granges folgte am Samstagabend auch der zweite Sieg. Der FC Varen bezwang den FC Vollèges deutlich mit 3:0.

Gefühlt das ganze Dorf fieberte mit. Die Fans waren an diesen beiden Spielen einfach unglaublich und sicher der 12. Mann auf dem Spielfeld. Am Samstag organisierte

man einen Fanbus, der bis zum letzten Platz gefüllt war. Die Spieler unter dem Trainer Jean-Pierre Allet und die Fans waren bereit, diese einmalige Chance zu nutzen und nach 5 Jahren in der 4. Liga wieder aufzusteigen. Die Stimmung war eindrucklich und die Spieler haben gezeigt, zu was sie als Team fähig sind und den Sieg souverän heimgebracht. Nach dem Spiel trafen sich Spieler und Fans alle in unserer heimischen Kantine, zu einem grandiosen Aufstiegsfest.

Der FC Varen dankt den Spielern, den treuen Fans und allen die dazu beigetragen haben, dass dies möglich wurde und den FC Varen immer unterstützen.

Voll văr Varu.....



Impressum

Redaktion

- Manfred Bayard (mb)
- Julia Bayard-Plaschy (jb)
- Sylvia Varonier (sv)
- Petra Allet (pa)
- Lukas Plaschy (lp)

Gemeindekanzlei Varen

Telefon 027 473 15 77

Fax 027 473 40 68

gemeinde@varen.ch

www.varen.ch

Gestaltung und Druck

Druckerei Aebi, Susten

Auflage

400 Exemplare geht an alle Haushaltungen

Redaktionsschluss nächste Nr.

09.09.2024

Ausgabedatum nächste Nr.

27.09.2024